

Frau Dr. Echterhoff (SPD-Fraktion) begrüßte für ihre Fraktion den Bürgerantrag. Diese Brücke nehme man als Autofahrer gar nicht in Augenschein. Aber tatsächlich sei es gerade jetzt im Herbst sehr gefährlich. Man wünsche, dass so viel Fahrradinfrastruktur wie möglich geschaffen und ertüchtigt wird.

Auch Herr Monreal (Bündnis90/Die Grünen) unterstützte für seine Fraktion diesen Antrag. Für eine Verkehrswende müssten alle zusammen die Infrastruktur zur Verfügung stellen. Hier könne man mit wenig Aufwand ein gutes Stück Infrastruktur für Radfahrer zur Verfügung stellen.

Herr Willnecker (FDP-Fraktion) bat, den Vorschlag dahingehend umzuformulieren, als die Nutzbarkeit der Brücke verbessert werden soll. Außerdem merkte er an, dass die größeren Probleme wohl auf der Siegburger Seite seien.

Der Vorsitzende bestätigte dies. Daher gehe es darum, dies mit Straßen NRW und der Stadt Siegburg zu klären.

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) schloss sich für ihre Fraktion den Vorrednern an und bedankte sich ausdrücklich für den Bürgerantrag.

Herr Gleß bekräftigte, dass jeder weitere Lückenschluss und Aufbau zugunsten der Verbesserung der Infrastruktur natürlich grundsätzlich zu begrüßen sei.

Der Antrag sei gleichlautend in Siegburg gestellt worden. Der Mobilitätsausschuss in Siegburg habe am 1.9.2021 einstimmig folgenden Antrag als Prüfauftrag beschlossen:

„Der Mobilitätsausschuss bat die Verwaltung mit den zuständigen Behörden zu prüfen, ob ein umweltverträglicher Ausbau der Radwegeverbindung Richtung Wilhelmstraße (L332) über die Isaac-Burger-Straße zur Rampe der B56 möglich ist.“

Das beziehe natürlich ein, dass auf Sankt Augustiner Seite auch etwas getan werden muss. Es sei tatsächlich so, dass auf der Siegburger Seite mehr geschehen muss, als auf Sankt Augustiner Seite, was dann wiederum zwangsläufig zur Folge habe, dass sich beide Städte zusammenschließen müssen.

Auf Sankt Augustiner Seite seien nach erster Einschätzung folgende Maßnahmen erforderlich:

- Beseitigung von Wurzelschäden auf der Rampe,
- Aufbringung von Asphalt inkl. Unterbau, usw.
- Sanierung des Anschlusses an den Siegtalradweg. Dort sei derzeit eine ziemlich desolate wassergebundene Decke. Wegen des Gefälles müsse die Sanierung ausschließlich als bituminöse Decke vorgenommen werden.
- Die Verbindung zwischen Autobahnunterführung Marie-Curie-Straße sei derzeit ein großer Flickenteppich, in unterschiedlichem Ausbauzustand.

Alle genannten Flächen seien im Eigentum der Stadt Sankt Augustin.

Landschafts- und Naturschutz seien zu berücksichtigen.

Mit Ausnahme des Wegeabschnitts unmittelbar am Böschungsfuß der A560 lägen alle Wegeabschnitte im Naturschutzgebiet. Das müsse also mit der unteren Naturschutzbehörde geklärt werden.

Im Moment sei keine seriöse Kostenschätzung möglich, weil noch nicht bekannt ist, was konkret saniert wird.

Bei Fördermöglichkeiten sei er immer guter Dinge, weil sich Förderkulissen jährlich ändern.

Die Umsetzung des Anschlusses auf der Siegburger Seite sei deutlich schwieriger als in Sankt Augustin. Dort gebe es wohl aktuell einen ziemlich unbefestigten Trampelpfad, von dem er nicht wisse, wem er gehört und was konkret im Einzelnen geplant ist.

In der Ausschussvorlage in Siegburg heiße es weiterhin:

„Für den Teilabschnitt in der Zuständigkeit der Stadt Siegburg ist jedoch zu erwähnen, dass ein regelgerechter und komfortabler Ausbau des Weges (Zweirichtungsradweg in mindestens drei Meter Breite in Asphalt) eine hohe Flächenversiegelung darstellen würde. Weiterhin befindet sich der Weg im jetzigen Retentionsraum der Sieg und ist zudem Teil des Entwicklungsgebietes „Zange 2“.

Nach telefonischer Auskunft der Stadt Siegburg sei wegen der dortigen Probleme nicht mit einer schnellen Umsetzung zu rechnen. Insofern sei auch in Sankt Augustin nicht mit einer schnellen Umsetzung zu rechnen.

Er gab den hierzu von der Verwaltung erstellten Vermerk zu Protokoll.

**Protokollnotiz:**

Der Vermerk ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende bedankte sich bei der Verwaltung für die umfassende Prüfung. Sie zeige, dass die Verwaltung aufgrund dieses Antrags zügig eingestiegen ist und sehr weitgehend geprüft hat. Das habe er in der Phase noch nicht erwartet. Man komme sicherlich der Sache näher, aber es sei natürlich klar, dass heute der Bau nicht beschlossen wird, sondern die Planung vorangetrieben werden soll.